

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Warschau genommen.

In dieser Nummer vollendet sich ein Jahr Weltkrieg. Wir können dieses Jahr und dieses Festchen mit einer stolzen Siegesbotschaft abschließen; soeben, am 5. August, mittags, geht die amtliche Nachricht ein, daß Warschau von uns genommen worden ist. Der gigantische Plan Hindenburgs und seiner Unterführer erfährt mit dieser Tatsache eine Krönung, wie man sie besser nicht erwarten konnte. Wenn unsere Feinde trotzdem noch mit schwülstigen Redensarten um sich werfen und von allerhand neuen Plänen und Entwürfen munkeln, so wird die ganze übrige Welt nur ein herzliches Lachen dafür übrig haben. In der kürzlich abgehaltenen Dumasitzung hat der russische Minister Sjasonow seine Wut über die andauernden Mißerfolge durch eine wüste Beschimpfung Deutschlands und seines tapferen Heeres zum Ausdruck gebracht. Es gehört ein gewisser Zynismus dazu, wenn eine Regierung, von der alle Welt weiß, daß sie von Galgen, Knute und Sibirien als Hilfsmitteln ihrer Regierungskunst ergiebigsten Gebrauch macht, wagt, fremde Ehre in so gemeiner Weise anzutastet. Auch in Frankreich und in England sucht man das Volk weiterhin über den wahren Sachverhalt zu belügen. Wenn man über die Lügen unserer Gegner staunt, so muß man die Leichtgläubigkeit, mit der diese Lügen aufgenommen werden, noch mehr bestaunen. Sechs Wochen nach Kriegsausbruch wollten die Franzosen in Berlin sein, England versicherte stolz und frech, daß die deutsche Flotte in wenigen Tagen vernichtet werden würde, dann kam man mit der Aushungerung, und schließlich sollte es die russische Dampfwalze tun. Und nun? Nach einem Jahre stehen die deutschen Heere im Herzen feindlicher Länder, das deutsche Wirtschaftsleben geht seinen ruhigen Gang weiter; wir sind siegreich auf der ganzen Linie. Mögen unsere Widersacher ruhig weiter schwindeln und weiter hoffen; es wird sich an ihnen bald das Sprichwort erweisen: Hoffen und Harren macht manchen zum Narren.